Dr. Hummel
Fachbereich Politik
2010

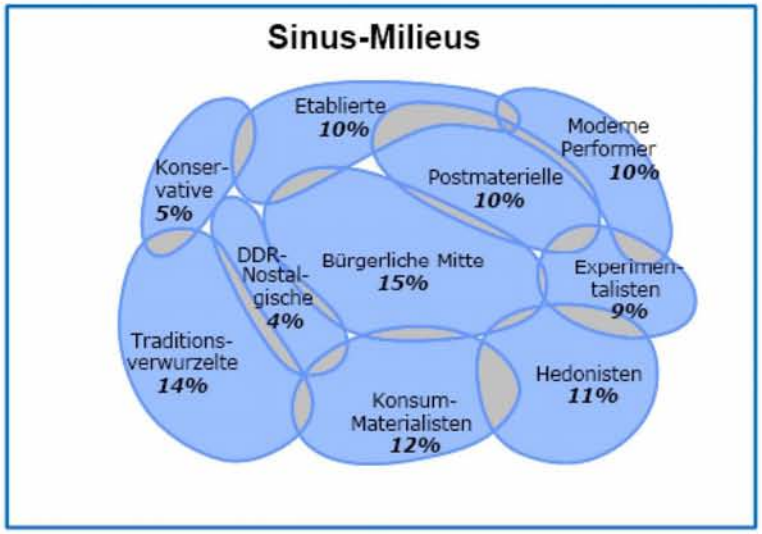
Stadtentwicklung und Perspektiven der Bürgergesellschaft

1. Stadtgesellschaft im Spiegel ihrer Milieus
2. Milieuprofile: bürgerlich, traditionell, prekär, kreativ
3. Stadtprofil zu Stadtumland
4. Prognosen der Milieuentwicklung
5. Zukunftsdimensionen
6. Voraussetzungen für Engagement
7. Leitbilder einer Stadtentwicklung

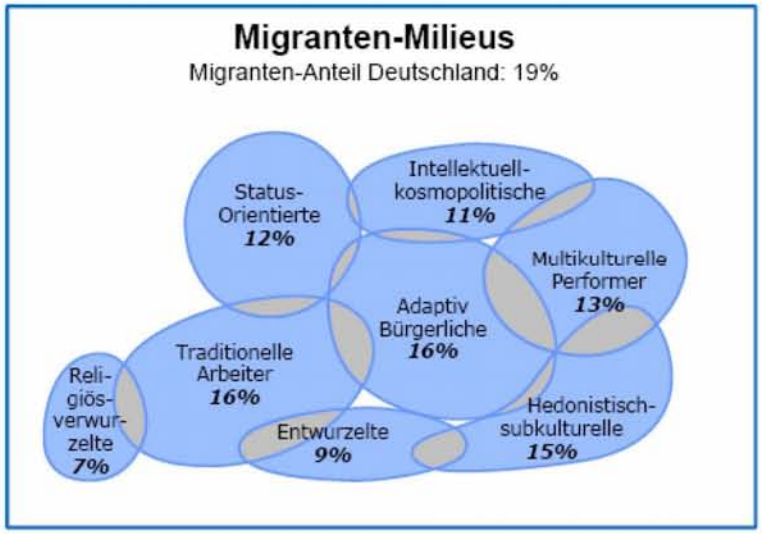
vhw e. V.

1. Stadtgesellschaft im Spiegel ihrer Milieus

Milieus
als Schlüssel zu Integration, Migration und Vielfalt



Quelle: Sinus Sociovision 2010

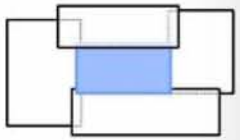


Quelle: Studie Migranten-Milieus 2008

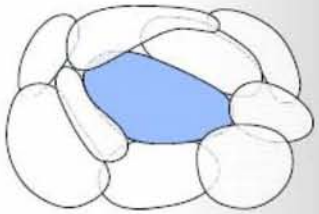
2

vhw

2. Bürgerliche Milieus 1/2



Bürgerliche Sinus-Milieus: 15%

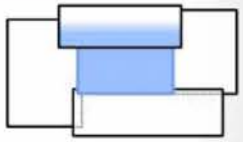


Lebensstil und Wohnen

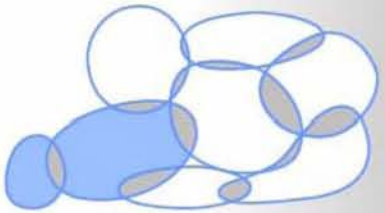
- Bürgerliche Mitte
- ***Die bürgerliche Generation der 90er Jahre/heute***
- Statusorientierter Mainstream
- Neue Bürgerlichkeit: Revival preußischer Sekundärtugenden
- Ressentiments gegenüber „Aso-zialen" und auch „Ausländern"
- Familienfreundlichkeit wichtig
- Suche nach sozialem Mitein-ander in Nachbarschaft, vs Anonymität
- Wenn Mobilität (Alter!) es er-laubt: Wegzug aus Quartieren die „kippen"

3

2. Bürgerliche Milieus 2/2



Bürgerliche Migranten-Milieus: 28%



Statusorientierte

- Ehrgeiziges, zielstrebiges Aufstiegs-Milieu, das für sich und seine Kinder etwas Besseres erreichen will
- Ziele: Materieller Wohlstand, Geld, Statussymbole, Soziale Anerkennung, Prestige

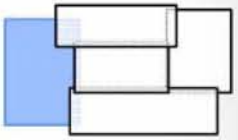
Adaptiv-Bürgerliche

- Pragmatische moderne Mitte, die nach sozialer Integration und einem harmonischen Leben in gesicherten Verhältnissen strebt
- Familie, gemütliches Zuhause
- Optimismus und Zufriedenheit; Freiheit und Selbstbestimmung

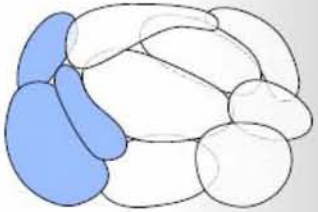
4

vhw

2. Traditionelle Milieus 1/2

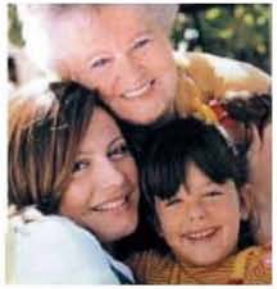


Traditionelle Sinus-Milieus: 23%



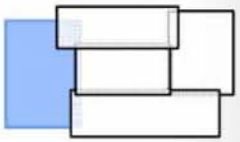
Lebensstil und Wohnen

- Traditionsverwurzelte, Konservative, (DDR-Nostalgische)
- ***Die bürgerliche Generation der Nachkriegsära***
- Ordnung, Sauberkeit, Pflicht
- Sensibilität gegenüber unerfreulichen Veränderungen in der Nachbarschaft, aber: trotz entsprechenden Unzufriedenheiten sehr hohe Bleibetoleranz
- Mobilität (Alter!) vs. Wegzug
- Mobilität/Alter: Hohe Bedeutung von naheliegender Versorgungs-Infrastruktur (Einkaufen, Ärzte, Freizeit)

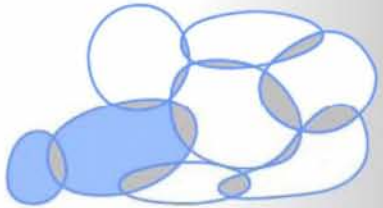


5

2. Traditionelle Milieus 2/2



Traditionelle Migranten-Milieus: 23%



Religiös-Verwurzelte

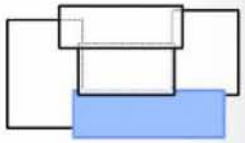
- Archaisches, bäuerlich geprägtes Milieu, verhaftet in Herkunftskultur
- Bewahren der kulturellen Identität
- Familienehre, religiöse Pflichten
- Strikte Moral und eiserne Selbstdisziplin

Traditionelle Arbeiter

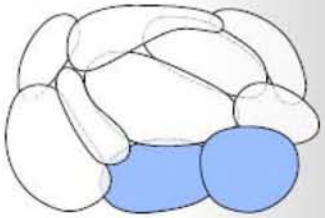
- Blue Collar-Milieu der Arbeitsmigranten, Deutschland ist zur 2. Heimat geworden
- Wichtig sind befriedigender Lebensstandard, gesicherter Arbeitsplatz, Absicherung im Alter
- Werte: Traditionelle Familienwerte, soziale Gerechtigkeit

vhw

2. Prekäre Milieus 1/2

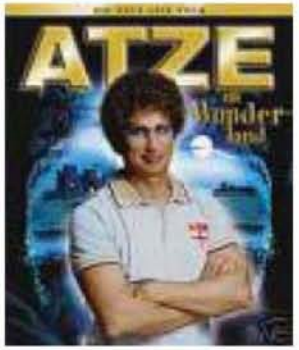


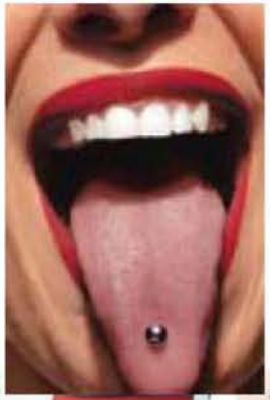
Prekäre Sinus-Milieus: 19%



Lebensstil und Wohnen

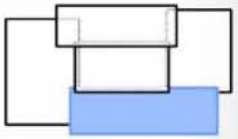
- Konsum-Materialisten und Hedonisten
- Moderne Unterschicht, zwischen Mithalten an Konsum-Standards und der Protest- und Spaßkultur der Underdogs
- Wohnen in günstigen Lagen, Arrangement mit dem Möglichen
- Ressentiments und Konflikt-potenziale, Abgrenzung gegen „Asoziale" und auch „Ausländer"
- ***Ehre und Respekt vs. schlechte Bildungs-/ Arbeits-Perspektiven***



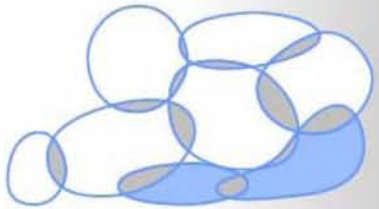


7

2. Prekäre Milieus 2/2



Prekäre Migranten-Milieus: 24%



Entwurzelte

- Sozial und kulturell entwurzeltes Milieu, das Problemfreiheit und Heimat / Identität sucht
- Streben nach Geld, Ansehen und Konsum

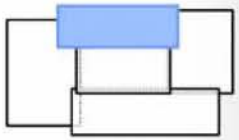
Hedonistisch-Subkulturelle

- Unangepasstes Jugendmilieu , Sub-/Gegenkultur
- Gemeinschaft in Szenen und Gangs
- Orientierung: Fun & Action, "Feiern", Party , Konsumwerte (Auto, Kleidung, Multimedia)

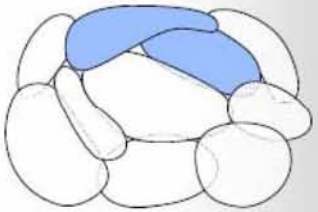
8

vhw

2. Status-Milieus



Status-Milieus: 20%



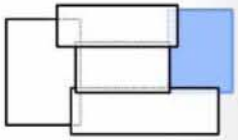
Lebensstil und Wohnen

- Etablierte und Postmaterielle
- Zwischen offenem Status-Bekenntnis und Understatement
- Selbstverständnis als Leistungselite bzw. als kulturelle/intellektuelle Elite
- Wohnen in Bestlagen (sanierte Altbauten, bürgerliche Quartiere)
- ***Toleranz ist gut, kulturelles Flair im Wohnumfeld ist auch gut, aber soziale Probleme sollen nicht vor der eigenen Haustür stattfinden***

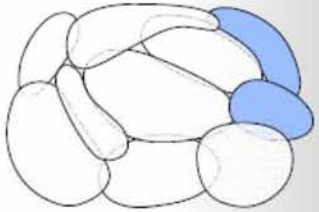
9

vhw

2. Kreative Milieus 1/2



Kreative Sinus-Milieus: 19%



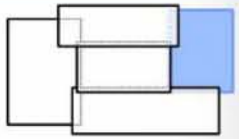
Lebensstil und Wohnen

- Moderne Performer und Experimentalisten
- Kreative Avantgarde
- Arbeit & Freizeit verschmelzen
- Wohnen in hippen, lebendigen, urbanen Lagen: Trend-Quartiere
- ***Hoch mobil, weite Aktionsradien, Nachbarschaft darf anonym sein***
- Toleranz und Integration von Vielfalt als gelebte Realität
- Soziokulturell aktiv, Politik jenseits von Links und Rechts

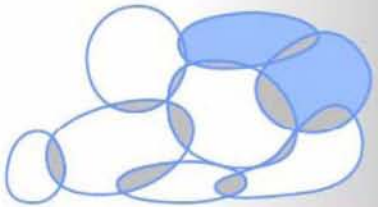
10

vhw

2. Kreative Milieus 2/2



Kreative Migranten-Milieus: 24%



Intellektuell-Kosmopolitische

- Aufgeklärtes, global denkendes Bildungsmilieu
- Weltoffene, multikulturelle Grundhaltung und vielfältigen intellektuellen Interessen

Multikulturelle Performer

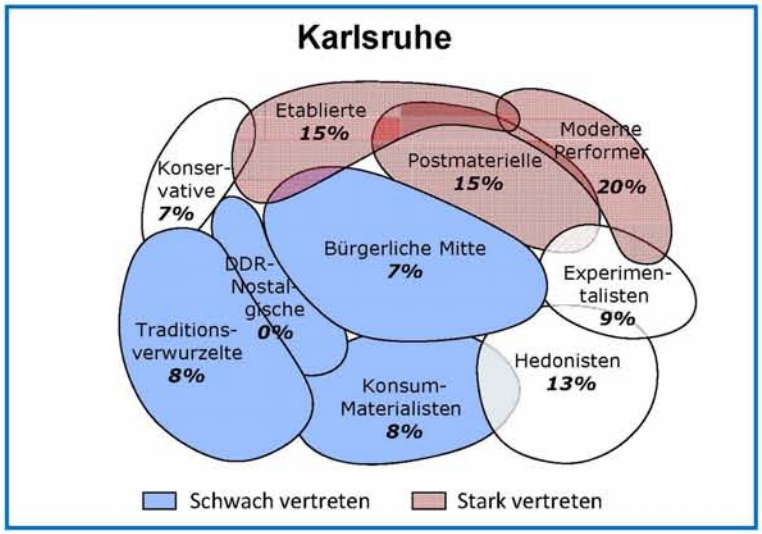
- Junges, leistungsorientiertes Milieu mit bi-kulturellem Selbstverständnis
- Identifikation mit westlichen Lebensstil
- Streben nach beruflichem Erfolg und intensivem Leben

11

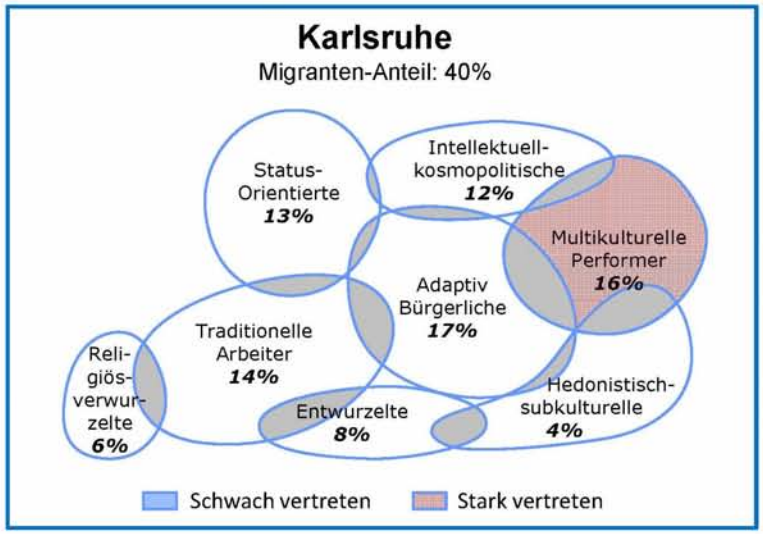
3. Stadtprofil zu Stadtumland 1/2

Die Milieus in Karlsruhe

Sinus- und Migranten-Milieus



Quelle: microm 2010

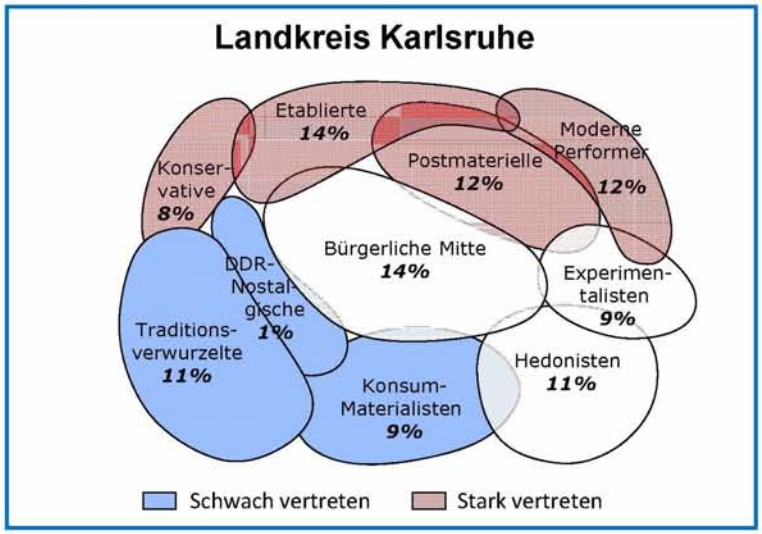


Quelle: microm 2010

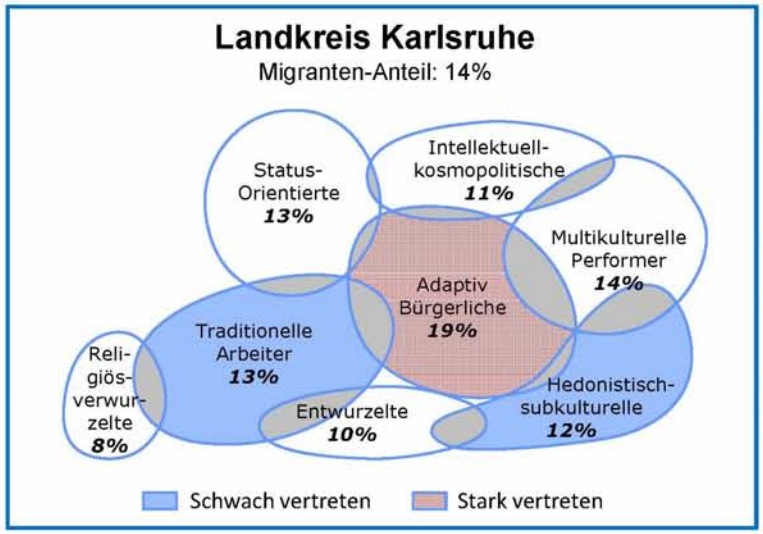
3. Stadtprofil zu Stadtumland 2/2

Die Milieus im Landkreis Karlsruhe

Sinus- und Migranten-Milieus



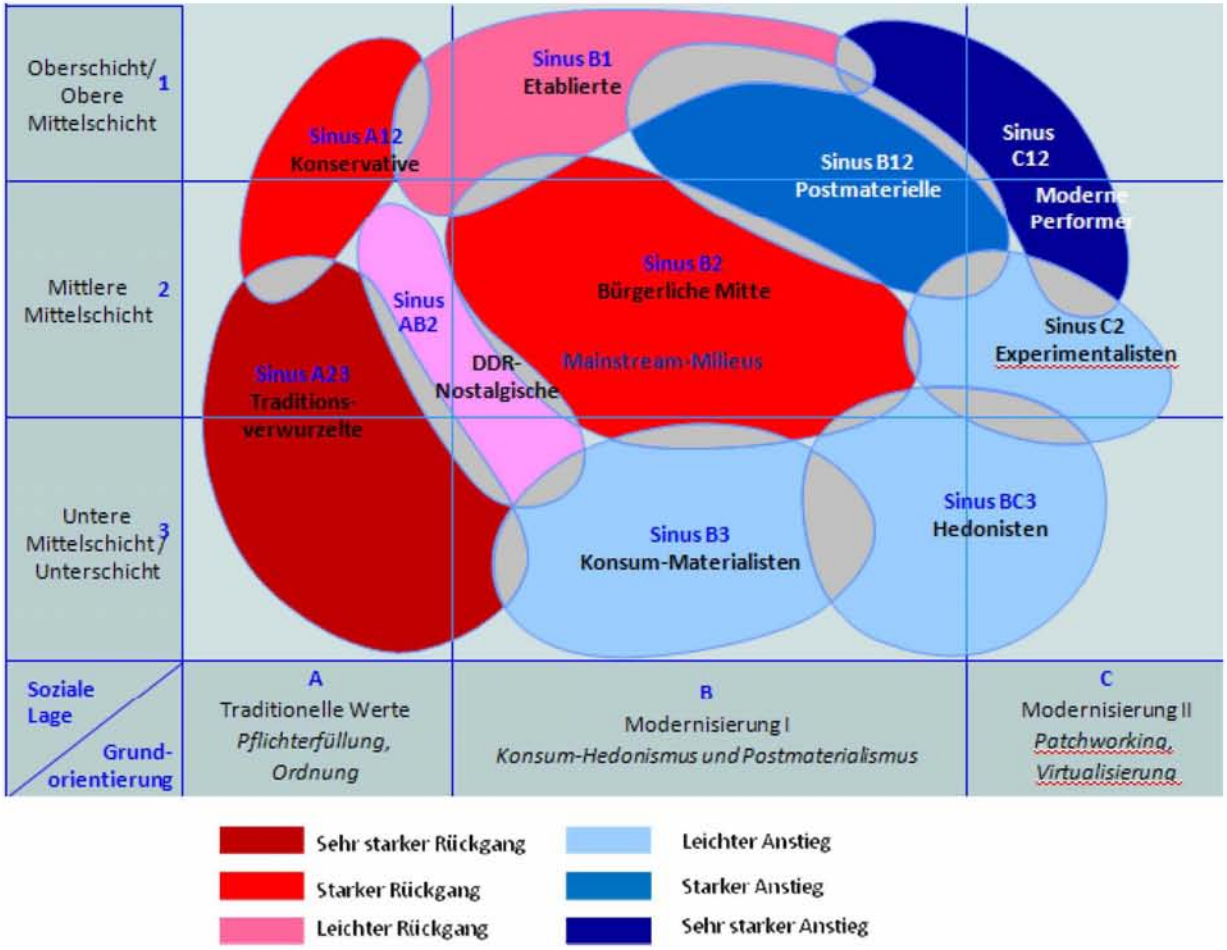
Quelle: microm 2010



Quelle: microm 2010

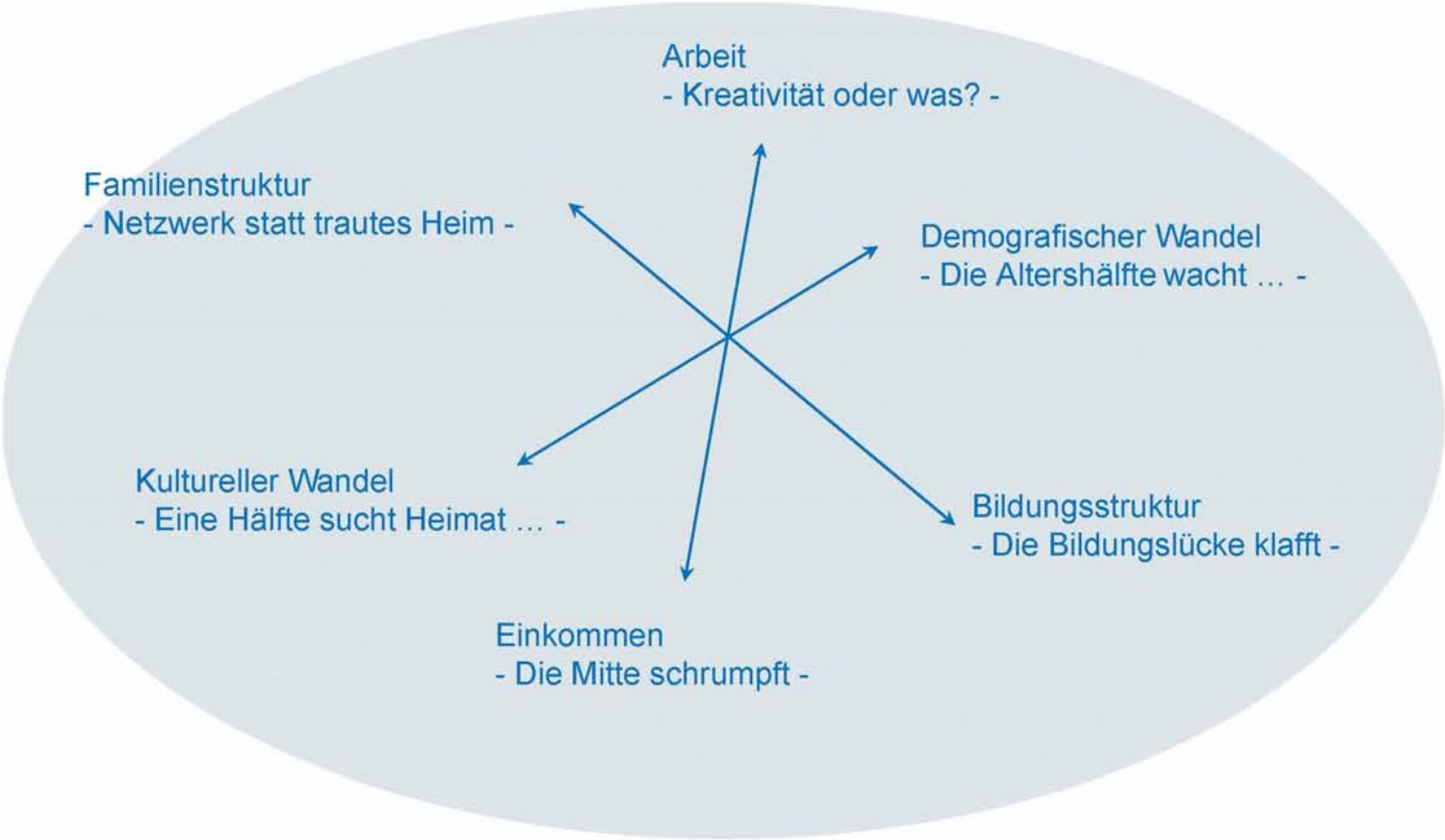
4. Prognosen der Milieuentwicklung

Welche Milieugruppen nehmen ab bzw. zu?



vhw

5. Zukunftsdimensionen



15

vhw

6. Voraussetzung für Engagement

Das „Viereck" einer ENGAGEMENTKULTUR der Kommunen
Was sind Erfolgsbedingungen (mehr als Ehrenamt, Selbsthilfe, Bürgerbeteiligung allein…)

Die richtigen Motive/Werthaltungen ansprechen

1. Motiv „Akzeptiert werden wollen" (71%), Platz finden im gesell. Gefüge (Gestaltungswunsch)
2. Motiv „Verpflichtet fühlen, helfen wollen…"
3. Motiv „Ich-Bezug, Leute kennenlernen…"

- Eigensinn und Gemeinsinn
- Sinnhaftigkeit und Spaß am Einsatz, aber nicht als reine „Dienstleistung" für Dritte (Ausbeutungsangst/ „Versicherungsschutz")

wirkt …

hängt ab von …

Die richtigen Methoden/Verfahren am richtigen Ort (Institution)

1. Bevorzugt sind inklusive, niedrigschwellige Beteiligungsformen, sind aber oft weniger effizient und repräsentativ
2. Möglich sind exklusiv-kooperative Verfahren, die verbindlicher sind, vor allem, wenn sie zugehend sind, Lernangebote
3. Transparente Dokumentation, ohne Beschönigungsformeln

Führung/Leitung/Leadership in der Kommune

1. Hilfreichster Stil: demokratisch-visionär
2. Möglicher Stil: relativ autoritär-legalistisch, aber verlässlich-eindeutig
3. Nicht hilfreicher Stil: wechselhaft, beliebig

Hohe symbolische Autorität fürs Thema notwendig, aber keine Bürokratie, nicht wegdelegieren

sucht sich die jeweilige Methode

berücksichtigt …

Milieus der Stadtgesellschaft*

1. Die größten Leistungsträger sind Postmaterielle (60), Konservative (50), Bürgerliche Mitte und Aufsteiger (44)
2. Widersprüchlich sind neben den „alten" Etablierten (43), die „neuen" Experimentalistischen (41), Hedonistischen (37) und Performer (34) mit Zeitproblemen
3. Den Traditionellen (30), Nostalgischen (38) und Konsum-materialistischen (26) fehlt die „Vorstellungskraft" (= Vertrauen)

Es braucht Strategien, Orte, „Botschafter, Partner …

16

* Die Zahlen ergeben sich aus der Summe von realem und potentiellem Engagement.

Zahlen aus europ. Studien und SIGMA-Analyse 2004

vhw

7. Leitbilder einer Stadtentwicklung

Die Krisen bewirken, …

- dass alle klassischen Entwürfe des guten Lebens relativiert werden müssen,
- weshalb es „richtige Orte geben muss. Handlungsräume, wo **jeder** Entwurf eine **partielle** Erfüllung finden kann … Empfänglichkeit für das lokale … und das gute Leben im Detail liegt“ (M. Walzer),
- damit Städte „Ansammlungen von Menschen“ bleiben können, die „hoffen, **besser** und glücklicher leben zu können“ (G. Botero, 1589).

1. Eigene Stadtgesellschaftsvielfalt wahrnehmen, anerkennen, wertschätzen.
2. Jede Dominanz vermeiden und Austausch, Bewegung und Kooperation stärken.
3. Die Chancen für künftige Leistungsträger (Familie, Kultur, Bildung, Demografie, Arbeit) stärken.

17